



Fachgruppe Geschichtsmuseen im Deutschen Museumsbund

Fachgruppensprecherin und Beirat

Fachgruppensprecherin

Dr. Anna Haut, Jahrgang 1987, ist seit 2019 Wissenschaftliche Leiterin des 2016 gegründeten Museums Friedland, dessen Gegenstand die Themen Zwangsmigration und Integration von 1945 bis heute sind. Der Aufbau und die Erweiterung eines noch jungen Museums, das im ländlichen Raum bundesrepublikanische Geschichte erzählt, sind ihre aktuellen Prioritäten. Dabei legt sie Wert auf eine partizipative und mehrsprachige Museumsarbeit, die Menschen mit und ohne Fluchterfahrung aus verschiedenen Generationen und Kulturkreisen zusammenbringt und einen Beitrag zur Stärkung der Demokratie und des gesellschaftlichen Zusammenhalts leistet. Aktuell erarbeitet sie eine zweite Dauerausstellung im entstehenden Erweiterungsbau des Museums zu den Migrationsbewegungen der letzten Jahre. Außerdem beschäftigt sie sich mit den Themen Organisationsentwicklung und Public History.

Beirat:

Prof. Dr. Anna Greve, Jahrgang 1973, Studium: Kunstgeschichte und Politikwissenschaft. Promotion: Die Konstruktion Amerikas. Bilderpolitik in den Grands Voyages aus der Werkstatt de Bry (Köln 2004). Habilitation: Farbe – Macht – Körper. Kritische Weißseinsforschung in der europäischen Kunstgeschichte (Karlsruhe 2013). 2003 – 2007 zunächst Volontärin, dann wissenschaftliche Mitarbeiterin der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (Grünes Gewölbe, Mathematisch-Physikalischer Salon, Neue Meister). 2007 – 2012 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Karlsruher Institut für Technologie. 2012 – 2020 zunächst Museumsreferentin, dann Referatsleiterin beim Senator für Kultur der Freien Hansestadt Bremen, zuständig für die Museen, Landesdenkmalpflege, Landesarchäologie und Staatsarchiv. Seit 2020 Direktorin des Focke-Museums – Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte. Seit 2013 unterrichtet Anna Greve an der Universität Bremen, 2020 wurde sie zur Honorarprofessorin berufen. Schwerpunkte: Museologie, postkoloniale Theorie und Kulturpolitik. Letzte Buchpublikation: Rassismuskritisches Kuratieren, Göttingen: V & R unipress 2024.

Dr. Peter Henkel, Jahrgang 1975, Studium der Neueren und Neuesten Landesgeschichte, Osteuropäische Geschichte und Politikwissenschaften. 2000 – 2004 Leiter der Landeskoordinierungsstelle Rheinland im Verbund Nachweisbeschaffung für ehem. NS-Zwangsarbeiter. Initiierte und konzipierte 2006 den Industriepfad Düsseldorf und später zusammen mit Dr. Walter Hauser, LVR-Industriemuseen, die Industrieroute Rheinschiene. Zahlreiche Ausstellungen zur Industrie- und Wirtschafts- und Sozialgeschichte im Raum Düsseldorf. Seit 2014 Mitarbeiter der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf, Mitglied im Kuratorenteam der neuen Dauerausstellung Kindheit und Jugend. Seit 2018 zunächst Grundsatzreferent der Planungsgruppe für das neue Haus der Geschichte NRW, dann mit der Gründung der Stiftung Haus der Geschichte NRW 2020 Projektleiter im Ausstellungsbereich, verantwortlich für die Ausstellung UNSER LAND – 75 Jahre NRW sowie für das Format MuseumMobil.

Dr. Philipp Hoffmann, Jahrgang 1986, Studium der Geschichte, Politik und Soziologie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und der Universität Wien. Mit einem Thema zur Wirtschaftsgeschichte Kölns im 20. Jahrhundert Promotion bei Prof. Günther Schulz in Bonn. Nach Stationen im Kölnischen Stadtmuseum und dem Stadtmuseum Bonn von 2022 bis 2024 Leiter des Zentrums für Stadtgeschichte und Erinnerungskulturen Bonn, dem Zusammenschluss von Stadtmuseum, Stadtarchiv und Gedenkstätte und NS-Dokumentationszentrum. Schwerpunkte waren Digitalität, partizipative Neukonzeption und Organisationsentwicklung. Seit Juli 2024 Geschäftsführer der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kölner Karnevals mbH, der Betreiberin des Kölner Karnevalsmuseum. Das Kölner Karnevalsmuseum ist das größte Karnevalsmuseum im deutschsprachigen Raum und zeigt die Geschichte des Kölner Karnevals seit seiner Reform im Jahr 1823. Das Karnevalsmuseum steht vor einer kompletten Neukonzeption und sucht einen neuen Standort in der Kölner Innenstadt.

Dr. Christina Ludwig, Jahrgang 1988, studierte Volkskunde/Kulturgeschichte, Kunstgeschichte und Klassische Archäologie in Jena. Promotion an der TU Dortmund (Kulturanthropologie). Museumsstationen in Thüringen, Baden-Württemberg und Sachsen. Seit 2020 Direktorin des Stadtmuseums Dresden und seit 2022 im Vorstand der Kulturpolitischen Gesellschaft (KupoGe). Sie beschäftigt sich mit den Themen Transformation und Organisationsentwicklung in der öffentlichen Kulturverwaltung/Museen (ländlicher und urbaner Raum), Cultural Leadership, Implementierung gesellschaftlicher Diskurse in die museale Arbeit (aktuell vor allem Demokratie & Populismus).

Dr. Kai Kähler, Jahrgang 1961, zunächst ab 1984 Schiffbaustudium, seit 1985 Studium der Mittleren und Neuen Geschichte, Politologie und Jura an der Universität Hamburg, 1990 Magister, 1991 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Kulturamt Bremerhaven, später am Deutschen Schifffahrtsmuseum Bremerhaven, 1996 Geschäftsführer des Kunstvereins Bremerhaven von 1886 e. V., 2004 Mitarbeiter im Team für die Kulturhauptstadtbewerbung Bremens, 2006 Promotion zum Thema der Deregulierung der Hafenvirtschaft im 20. Jahrhundert am Beispiel des Hamburger Hafens an der Universität Bremen, ab 2008 Direktor des Kunstmuseums Bremerhaven, seit 2020 Direktor des Historischen Museums Bremerhaven.

Dr. Lili Reyels, leitet seit 2020 den Sammlungsbereich Finanz- und Wirtschaftsgeschichte am Deutschen Historischen Museum. 2018/20 entwickelte sie den Masterplan für die neue Ständige Ausstellung des Deutschen Historischen Museums und ist seither Kuratorin im Projekt. 2016/2017 leitete sie in Tansania das Projekt „Humboldt Lab Tanzania“ des Ethnologischen Museums, SMB – Preußischer Kulturbesitz und kuratierte die Wanderausstellung Living Inside the Story (2017, u.a. im National Museum and House of Culture, Dar es Salaam). Sie ist Co-Kuratorin der Ausstellung „Roads not Taken.“ Oder: Es hätte auch anders kommen können (DHM 2022-2026). Für das Deutsche Historische Museum ist sie zudem Open Data Koordinatorin (nach § 12a des EGovG) und Vertreterin beim International Numismatic Council (INC). Lili Reyels hat zur Außenwirtschaftspolitik der Europäischen Gemeinschaft mit der Dissertation Die Entstehung des ersten Vertrags von Lomé im deutsch-französischen Spannungsfeld 1973-1975 promoviert. Nach dem Geschichtsstudium absolvierte sie einen Master in European Business an der Ecole des Affaires de Paris.

Fabian Schröder M.A., Jahrgang 1986, leitet die Museen der Stadt Lemgo. Dazu gehören neben dem Städtischen Museum Hexenbürgermeisterhaus das Museum Junkerhaus und die Gedenkstätte Frenkel-Haus. Er absolviert momentan die Museumsakademie Museion²¹. Ihm ist es wichtig, Museen derart zu transformieren, dass sie nicht als elitäre Einrichtungen wahrgenommen werden und legt einen Schwerpunkt darauf, Ausstellungsprojekte partizipativ anzugehen. Inhaltliche Schwerpunkte setzt er beispielsweise im Bereich der Sportgeschichte.

Dr. Markus Speidel, Jahrgang 1974, beschäftigt sich intensiv mit Migrationsgeschichte und zunehmend mit Themen der Nachhaltigkeit, sowohl im Museumsbetrieb, als auch inhaltlich. Von 2017 bis 2024 leitete er das Museum der Alltagskultur, Schloss Waldenbuch in seiner Funktion als Leiter der Abteilung Populär- und Alltagskultur am Landesmuseum Württemberg. Ab dem 1.10.2024 leitet er die Sammlung Stadtkultur am Münchner Stadtmuseum.